

BÖZEN: Über 100 Turnende beteiligten sich am Turnerchränzli der turnenden Vereine unter dem Titel «Backstage»

Bunte Show, rassige Musik

Parallel zu den Vorführungen der Turnerriegen konnte das Publikum die Diskussionen des Turnerchränzli-OK in Form von Sketches miterleben.

LORENZ CAROLI

Der Turnerabend begann mit einer Organisationssitzung, an der Vertreter von einzelnen Riegen teilnahmen und die das Motto für den nächsten Turnerabend finden sollen. Zwei Männer und zwei Frauen bildeten das OK. Nach der ersten Diskussion wurde beschlossen, dass man den Turnerabend neu Turnerchränzli nennen wird. Verschiedene Vorschläge für Aufführungen waren vorhanden.

Verschiedene Vorführungen

Den ersten Auftritt im Turnerchränzli bestritt die Damenriege mit intensiven Bewegungsformationen. Beim anschliessenden Mukiturnen bewegten sich Mütter und Kinder zu volkstümlicher Musik. Während die Mütter die Übungen vorführten, staunte ein Teil der Kinder, und andere bemühten sich, die Übungen ihrer Mamis nachzuahmen. Der Frauenturnverein legte eine Nummer zu fetziger Rock'n'Roll-Musik aufs Parkett. Der Turnverein zeigte innovative Barrenübungen. Dann ging es in einem Sketch um die Auswahl des attraktivsten Bözer Bau-



Der Frauenturnverein beim Rock'n'Roll

ern. Situationskomik und Humor brachten das Publikum immer wieder zum Lachen.

Begeisternde Leiter-Choreografie

Die Übungen beim Kinderturnen waren gar nicht so einfach, denn längst nicht mehr alle Kinder können heute einen Purzelbaum machen. Mit bunten Bändern begeisterte die kleine Mädchenriege das Publikum. Die letzte Vorführung vor der Pause bestritt die Gruppe «GYMfoife30PLUS». Wie auch bei den andern Gruppen

passte die Musik zu den vorgeführten Bewegungsabläufen. Die Damenriegler hatten es mit Leitern zu tun. Sie turnten verschiedene zum Teil sehr schwierige Übungen an der Leiter. Für die grosse Mädchenriege wurde ein Stufenbarren aufgestellt. Gerade drei Stufenbarren benötigte die Damenriege. Dann kam die Jugendriege zusammen mit dem Turnverein auf die Bühne. Die rhythmisch intensiven Schrittfolgen beeindruckten das Publikum so stark, dass eine Wiederholung gewünscht wurde. Dieser



Die Damenriege zeigte eine Choreografie mit Leitern

BILDER: CI

Wunsch konnte nur zum Teil erfüllt werden, weil die gezeigte Übung zu anstrengend war. Ein weiterer Höhepunkt waren auch die Partnerübungen des Turnvereins und der Damenriege.

Bewegliches Schlussbild

Zu guter Letzt wurde im OK auch über das Schlussbild diskutiert. Zu diesem gehören auch Bewegungsabläufe, die von jungen und auch älteren Turnenden leicht zu lernen und gut ausführbar sind. Noch während das OK disku-

tierte, ging der Vorhang auf: Von rassischer Musik begleitet, erschienen die älteren Turnenden auf der Bühne, und die jüngeren kamen von hinten in der Turnhalle Richtung Bühne und alle machten die gleichen Bewegungen. Herrlich anzusehen, wie sich die über 100 Mitglieder der Bözer Turnerfamilie bewegten. Mit diesem beweglichen Schlussbild ging ein Teil des Turnerchränzli zu Ende. Jedoch sorgten DJ Cutoo an der Bar und eine Cüpli-Bar dafür, dass man nicht unbedingt sofort die Turnhalle verlassen musste.

BAUFEST ÜBERBAUUNG UNTERDORF IN REMIGEN



Martin Kummer (rechts), Inhaber und Geschäftsleiter Treier AG, übergibt Niklaus Stalder (Architekturbüro Stalder) ein kleines Präsent

BILD: ZVG

■ **Aufrichtefeier in der Trotte Villigen für Überbauung Unterdorf, Remigen**
Am 25. Oktober feierte die Bauunternehmung Treier AG mit 140 Gästen das Baufest für die Überbauung Unterdorf in Remigen. Zum Werdegang der Überbauung Unterdorf in Remigen wurde Folgendes berichtet:

In den Jahren 2006 bis 2009 realisierte die Treier AG mit Niklaus und Paul Stalder die Treppenhausssiedlung Sonnenberg in Remigen. Nach Abschluss dieser Überbauung fragte Niklaus Stalder, Inhaber des Architekturbüros Stalder in Remigen, ob die Treier AG mit derselben Konstellation ein Bauprojekt auf der Parzelle Stalder im Unterdorf in Remigen ausarbeiten möchte. Da im Jahre 2011 der Gestaltungsplan für das ganze Unterdorf bewilligt wurde, stand dem nichts mehr im Wege.

Im Jahre 2012 wurde durch das Architekturbüro Stalder mit der Ausarbeitung eines Bauprojektes begonnen. Da das Bauland im Unterdorf zu diesem Zeitpunkt vier verschiedenen Landeigentümern gehörte, war es nicht ganz einfach, alles unter einen Hut zu bringen.

2014 konnte dann das Baugesuch für den Teil Stalder eingegeben wer-

den. 14 Einsprachen zeigten dann, wie wichtig diese Gesamtüberbauung für das Dorf Remigen ist und wie stark es die Leute beschäftigte.

Mit einem Info-Anlass im Feuerwehrmagazin wurde die Bevölkerung über die bevorstehende Überbauung informiert. Durch konstruktive Zusammenarbeit konnte innert zweier Jahren mit sämtlichen Einsprechern eine Einigung gefunden werden.

Im Jahre 2016 wurde nach etlichen Sitzungen die Baubewilligung erteilt. Die Immo Treier AG konnte dann das Bauland der Erbgemeinschaft Stalder abkaufen und durften denen als Totalunternehmer das Bauprojekt Unterdorf realisieren.

Am 2. November 2016 wurde mit dem Abbruch des Bauernhauses begonnen, und am 17. Januar 2017 feierte man auf der Baustelle die Grundsteinlegung.

Am 23. März 2018 konnten die ersten Bewohner im Haus 1 einziehen, und gut ein Jahr später, also nächsten Frühling, werden die letzten beiden Mehrfamilienhäuser bezugsbereit sein. Man kann also sagen; von Anfang bis am Ende dauerte die ganze Planungs- und Bauphase etwa acht Jahre.

ZVG

SCHINZNACH-DORF: Zwei Chöre luden zum Konzertabend ein

Liedvorträge auf hohem Niveau

Der Chor Schenkenbergertal und der Männerchor Bözen gaben ein unterhaltsames Konzert in der voll besetzten Kirche Schinznach-Dorf.

LORENZ CAROLI

«Herrensparzier» - so lautete der Titel des Konzertes. Durch den Kirchengang spazierten die beiden Chöre nach vorn zum Chor, stellten sich auf und sangen «Hereinsparzier» aus der Operette «der Schatzmeister» von Carl Michael Ziehrer. Das war die erste Auszeichnung des guten Klanges der beiden Chöre.

Für die Programmansage war Christina Basler zuständig. Sie informierte jeweils über den Inhalt der gesungenen Lieder. Allein sang zuerst der einheimische Chor drei Lieder, die sauber intoniert wurden. Der Pianist Boyan Kolarov, der schon bei den drei vorhergehenden Konzerten dabei war, begleitete alle Lieder seines Chores. Mit seinem subtilen Klavierstil verhalf er dem Chor zu hochstehenden Vorträgen. Für die Leitung dieses Chores war die Dirigentin Erika Riedo zuständig, die auch schon zwölf Jahre in Schinznach wirkt.

Unter der Leitung von Tina Kupprat sang der Männerchor Bözen die nächsten drei Lieder. Dabei waren der «Hochzeitsmarsch» und das «Bözer Lied». In Letzterem wird Bözen positiv charakterisiert und gelobt. Auch dieser Chor singt auf einem hohen Niveau. Zur Erholung der Sänger sang Tina Kupprat mit der Begleitung durch Boyan Kolarov Zigeunerlieder von Johannes Brahms. Auch diese Soloeinlage wurde vom Publikum wie schon die vorangegangenen Lieder mit grossem Applaus verdankt. Nun traten die beiden Chöre wieder gemeinsam auf und sangen «La Montanara», «Froher Sängermarsch» und den «Flieger-Marsch» aus der Operette «Der fliegende Rittmeister». Mit



Beide Chöre singen gemeinsam, und Boyan Kolarov begleitet am Piano

BILD: CI

diesem bekannten Marsch schloss der erste Programmteil und die Pause war fällig.

Ein Ohrwurm

Nun war die Reihe am Bözer Chor mit dem bekannten Tessiner Soldatenlied «Quattro cavai che trotano». Für viele Zuhörer ist es ein Ohrwurm, und sie summt mit. Auch «Das Ave Maria der Berge» war vielen Zuhörenden bekannt. Im Lied «Im Weinparadies» veränderten die Männer aus dem Schenkenbergertal den Ort ins eigene Tal. Mit Bravour intonierte der Chor Schenkenbergertal auch die beiden nächsten Lieder «Sei gepriesen du lauschige Nacht» und «Meereszauber». Bevor das letzte gemeinsame Lied angestimmt wurde, bekamen die Zuhörer nochmals eine Soloeinlage von Tina Kupprat mit Boyan Kolarov am Klavier zu hören. Diese wurde wie auch das letzte Lied «Landerkenning» mit grossem Applaus verdankt. Das allerletzte Lied «Bajazzo» sangen

die beiden Chöre zusammen mit dem Publikum. Zufrieden mit dem Dargebotenen verliessen die Zuhörer und Zuhörerinnen die Kirche und legten öfters eine Note in das Kollektenkörbchen.

Gemeinsames Konzert

Die Präsidenten der beiden Chöre kennen sich schon längere Zeit durch verwandtschaftliche Beziehungen. Geplant war schon lange ein gemeinsames Konzert, dieses konnte jedoch bislang aufgrund von Terminkollisionen erst jetzt stattfinden. So ist Armin Käser, Präsident des Chores Schenkenbergertal, froh, dass das Konzert in diesem Jahr gleich zwei Mal stattfinden kann. Nach dem gelungenen Anlass in der Kirche Schinznach-Dorf wird es eine Woche später in der Kirche in Bözen wiederholt.

Weiteres Konzert mit beiden Chören: Sonntag, 4. November, 17 Uhr Kirche Bözen